



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Predigt für den Monat Mai 2023: **Konfirmation (1. Korinther 3, 5-11)**

*Wer ist nun Apollos? Wer ist Paulus? Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid, und das, wie es der Herr einem jeden gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.
... Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.
Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf.
Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Liebe Konfirmanden, liebe Taufpaten, liebe Eltern, liebe Festgemeinde!
Kennt ihr diese großen Autobahnbaustellen? Manchmal über viele Kilometer. Da gibt es dann Schilder, die uns den Weg ein wenig verkürzen sollten. Wie Smileys, ein rundes Gesicht zuerst gar nicht lächelnd, dann aber - je näher das Ende der Baustelle kommt - desto fröhlicher. Und zum Schluss fröhlich grinsend: Ende der Baustelle in 1 km! Und manchmal, sehr höflich:
Ende der Baustelle! Danke für Ihre Geduld.

Stellt euch einmal vor: Ich weiß von einer Frau (Ruth Bell Graham), die hat sich das als Aufschrift für ihren Grabstein gewünscht: „Ende der Baustelle! Danke für Ihre Geduld.“ Das klingt etwas makaber, ist aber ernst gemeint.

Wir sind Gottes Baustelle – ein Leben lang. Und dann dürfen wir zu ihm. Bei ihm ist dann – endlich – „Ende der Baustelle!“

Unser Leben ist eine Baustelle. Und in gewisser Weise gilt das besonders für die Konfirmandenzeit. Baustelle heißt: Es ist holprig, etwas unübersichtlich, die Straße ist aufgewühlt, zurzeit ist es schwierig durchzukommen. Im Moment schaut es chaotischer aus als vorher. Aber es wird schon. Irgendwer hat einen Plan und da wird schon etwas Gutes herauskommen.

Konfirmandenzeit ist Baustellenzeit. 13, 14 Jahre alt - manche sind 15 – das ist Baustellenzeit. Manches ist holprig und unübersichtlich, es ist schwierig, dass wir Erwachsenen durchdringen, vieles ist aufgewühlt, manches schaut chaotischer aus als in der Kinderzeit. Aber: Es wird schon. Irgendwer hat einen Plan. Da wird schon etwas Gutes herauskommen. Gott jedenfalls hat seinen Plan und es wird etwas Gutes dabei herauskommen.

Paulus ist voller Zuversicht, wenn er an seine Korinther denkt. Und wir sind es auch, wenn wir an euch denken, an euch Konfirmanden.

Der Vergleich ist natürlich etwas grob: Baustelle und Ackerfeld, aber es ist auch etwas Wahres dran. Vieles ist im Umbruch. Manches ist aufgewühlt, viele Fragen sind offen und so richtig kann man noch nicht absehen, was draus werden wird. Wichtige Entscheidungen fallen: Welche Schule oder welche Lehrstelle? Internat oder weiter daheim. Im Ort bleiben oder pendeln? Neue Umgebung, neue Freunde, neue Lehrer oder Vorgesetzte. Es ist eine spannende Zeit. Manchmal auch beängstigend. Es ist Baustelle.

Und mittendrin in dieser Zeit wollen wir als Kirche und Gemeinde mithelfen, ein Fundament zu legen. Paulus sagt es recht selbstbewusst: *Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf.*

Und wohl genauso sicher kann man es von Eurem Arbeiterteam sagen: ... Alle möchten euch den Glauben als Fundament für euer Leben vermitteln. Vielleicht war nicht alles perfekt. Vielleicht waren sie ungeduldig, oder genervt – wie's einem eben geht, so mitten auf der Baustelle.

Woran liegt das? Nein, es liegt nicht nur an euch Konfirmanden– es liegt auch an den Mitarbeitern: Sie sind auch Gottes Baustelle. Wir alle sind

noch nicht fertig, noch nicht perfekt.

Aber sie haben das Fundament gefunden und das wollten sie euch vermitteln. Ein Fundament wollen wir legen. **„Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“**

Was bedeutet das: Jesus Christus ist das Fundament für dein Leben? Es bedeutet:

Jesus am Kreuz, das gilt für dich.

Jesus ist auferstanden, das gilt für dich.

Jesus lebt, mit ihm lebst auch du!

Das bedeutet: Du gehörst zu Gott für immer und ewig.

Jeden Tag ist er bei dir, dein Leben lang.

Und am Ende ist er dein Ziel.

Der Himmel ist deine Heimat. Du kommst oben an. Nicht vielleicht, nicht wer weiß, sondern versprochen, zugesagt vom Sohn Gottes: *„Wer mir vertraut wird leben!“* Die Ewigkeit bei Gott, das ist geklärt – für jeden, der auf dieses Fundament baut. Mit allen Fehlern, die du gemacht hast und machen wirst, darfst du zum himmlischen Vater gehen. Er vergibt Schuld. Dafür ist Jesus Christus gekommen.

Wer sein Leben auf dieses Fundament baut, kommt immer ans Ziel.

So sagt es Paulus. Wer das Fundament hat, gehört dazu – sogar, wenn das Gebäude darauf nichts geworden ist. Das klingt eigenartig: selbst wenn das Leben daneben geht, gehörst du dazu. Das Fundament ist das Entscheidende, nicht das Gebäude.

„Ein jeder sehe zu, wie er darauf baue.“ Es ist nicht egal, was aus deinem Leben wird, aber dass du in den Himmel kommst, das liegt am Fundament – nicht am Gebäude: Jesus Christus ist das Fundament, Jesus Christus am Kreuz. Vertraue ihm, sag zu ihm Ja! Darum geht es heute. Das ist heute, das ist Konfirmation.

Könnt ihr euch vorstellen, was das für ein junges Leben bedeutet, wenn man so in die Zukunft geht: Egal was kommt – du gehörst dazu! Egal was wird, Jesus trägt dich durch! Egal wie viel du schaffst, er bringt dich bis zum Ziel! Du gehst in dieses unsichere Leben mit der festen

Gewissheit: Ich komme oben an. Das gibt Zuversicht. **In aller Unsicherheit dieser Welt gilt Gottes große Gewissheit.**

So ein Fundament verändert das Leben. Das Herz wird verändert. Jesus verändert das Herz. Wer Gottes Liebe spürt, kann andere lieben. Wer beschenkt ist, kann anderen schenken. Deshalb verändert der Glaube an Jesus Christus die Welt: Wer verändert ist, verändert die Welt.

Wir sind eine Baustelle, Gottes Baustelle. Wir sind noch nicht fertig. Er ist noch längst nicht fertig mit uns. Mit euch Konfirmanden und Eltern, mit Großeltern und Paten und allen Verwandten. Gott ist mit uns noch nicht fertig. Und wir werden auch nicht fertig. Am Ende gilt:

Das Gebäude ist nicht perfekt. Aber: Das Fundament ist perfekt.

Das ist das Wichtigste! Jesus Christus.

Jedem wünschen wir, dass Gott ein herrliches Haus darauf baut. Wir wünschen dir, dass du mitbaust und mitgestaltest. Denn jeder kann das: Du kannst dein Leben gestalten und mitbauen. Und: Wir wünschen uns, wir laden euch ein, dass ihr diese Gemeinde und unsere Kirche mit baut und mitgestaltet.

Ganz fertig werden wir damit nie – fertig sind wir erst wenn wir bei Gott ankommen. Dann erst ist: „Ende der Baustelle!“

- Wir wünschen dir, dass dein Leben eine lange und eine erfüllte Baustelle wird.
- Wir wünschen Dir, dass Gott auf dem Fundament weiterbaut und dass du fleißig weiterbaust.
- Wir wünschen dir, dass diese Gemeinde oder eine andere Gemeinde eine wichtige Rolle spielt auf deiner Baustelle.
- Und wir wünschen dir am „Ende der Baustelle“ dieses fröhliche Lächeln, viel fröhlicher als das Schild an der Autobahn. Wir wünschen dir die frohe Gewissheit: Mein ganzes Leben gehört Gott: Jesus Christus ist das Fundament. Er trägt hier und heute und in alle Ewigkeit.

Amen.

ME 5/2023